

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung bestudet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Anzeigenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag 3.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 97

Donnerstag, 13. August 1903

42. Jahrgang.

Die nächste Nummer der „Marb. Zeitg.“ erscheint Samstag früh.

Politische Umschau.

Inland.

Slovenisches Kapital in Baunternahmen.

Das Eisenbahnministerium hat dem Präsidenten der Laibacher Handelskammer Josef Benaric, dem Prinzen Hermann v. Schönburg-Waldenburg und dem Sägebefitzer Franz Bogar die Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine Lokalbahn von der Station Rakel der Südbahn über Zirknitz und Altenmarkt nach Babensfeld auf die Dauer von 6 Monaten erteilt. Was ein Prinz von Schönburg-Waldenburg unter slovenischen Deutschenpressern macht, ist wohl sehr zu verwundern.

Grundkauf für die tschechische Technik.

Die Unterrichtsverwaltung hat vom Brünner Augustinerstifte Grundstücke im Ausmaße von 25.721 Quadratmetern um 321.808 K. gekauft für den Neubau der auf Grund des § 14 zu errichtenden tschechischen Brünner Technik, für welche der Reichsrat bisher die Mittel noch nicht bewilligt hat.

Französische Nonnen in Prag.

Die Erziehungsanstalt „Ernestinum“ für Schwachsinnige auf dem Grabschiner Plage in Prag hatte bisher trotz klerikaler Leitung ein weltliches Personal. In der nächsten Zeit soll jedoch hierin, wie „Pravo Vidu“ meldet, eine Aenderung eintreten. Alle bisherigen Bediensteten, denen während ihrer Anstellung eine Pension in Aussicht gestellt wurde, werden gegen eine Entschädigung von 180 Gulden entlassen und an ihre Stelle kommen Schweizer Nonnen aus dem Kanton Zug, die zu diesem Zwecke vom Orden nach Paris geschickt worden waren, dort

aber das Ordenskleid ablegen mußten, um es hier in Prag wieder anzuziehen. Ueberdies haben die hiesigen Klerikalen dieser Tage zwei große Häuser für französische Nonnen, die infolge Durchführung des Kongregationsgesetzes aus Frankreich ausgewiesen wurden, angekauft.

Bezeichnend!

Der Prager „Polizeiangeiger“, der seinerzeit bekanntlich die beleidigende Merke wider den deutschen Kaiser veröffentlichte und von der Prager Polizeidirektion herausgegeben wird, erschien früher in der Anordnung, daß zuerst der deutsche, dann der tschechische Text kam. Nun hat man die Anordnung umgekehrt, obwohl die Regierung die Sprachenzwangsverordnungen zurückgezogen. Als Drucker zeichnet die k. k. Statthalterei-Druckerei, aber ausschließlich tschechisch.

Ausland.

Die Jesuiten und der Papst.

Aus Rom wird den Wiener Blättern gemeldet, daß der Jesuit Kardinal Steinhuber dem Papst die Mitteilung gemacht habe, daß die Gesellschaft Jesu über seine Erhebung zum Papst ungemüßigt sei. Papst Pius 10. habe darauf erwidert, er denke immer gern an seine engen Beziehungen zu den Jesuiten in Mantua. Er sei dem Orden sehr gewogen und werde für dessen Mitglieder immer zugänglich sein.

Russische Unglücksrabben.

Aus Petersburg wird vom 8. d. M. gemeldet: „Die „Nowoje Wremja“ erörtert an leitender Stelle bereits das Mahen jener „verhängnisvollen“ Stunde, wo der schon seit langer Zeit schlecht funktionierende österreichisch-ungarische Staatsmechanismus vollständig zu funktionieren aufhören und der Zerfall der Monarchie in die beiden Hauptbestandteile vor sich gehen werde. In einem be-

sonderen Aufsatze über den katechlerischen Parlamentarismus Ungarns wirft das Blatt die Frage auf: „Wird sich als Gegengewicht gegen das madjarische Königreich ein tschechisches (!) bilden? Wird sich der Dualismus in einen Trialismus verwandeln? Oder wird es einen Aufstand den Madjaren geben, wird der Bürgerkrieg zwischen den Madjaren und den Slaven entbrennen? Jedenfalls stehen wir vor wichtigen Ereignissen, die sich in unserer Nähe vorbereiten und die auf die eine oder andere Weise zu den historischen und welthistorischen russischen Aufgaben in Beziehung stehen.“

Tagesneuigkeiten.

(Kurze Nachrichten.) In Krakau erschöpfte sich infolge finanzieller Zerrüttung Oberstleutnant Alexander Ziembicki des in Prag stationierten 73. Infanterie-Regimentes. — Der tschechische Violinvirtuose Jan Kubelik wurde in den ungarischen Staatsverband aufgenommen. — Infolge der bezüglich des Bileler Marsches gepflogenen Erhebungen wurden der Kommandant der 6. Gebirgsbrigade in Bilek, G.M. Alfons Dragoni N. v. Rabenhorst, der Kommandant des 12. Infanterie-Regimentes Oberst Stefan Lörök de Telekes und der Oberst desselben Regimentes Albert Grünzweig von Eichenrieg von ihren gegenwärtigen Dienstposten enthoben. Oberleutnant Ernst Schmayr vom Infanterie-Regiment Nr. 12 wurde „für die umsichtige und zweckmäßige Durchführung eines unter abnormalen Verhältnissen stattgefundenen Marsches“ belobt. — Sonntag wurde bei Ruffstein der Münchener Architekt Reichler vom Blitze erschlagen. — Nach dem gewesenen Husaren-Oberleutnant Guido Dityah de Kisfalus, der sich in leichtsinniger Weise in große Schulden stürzte, hat die Wiener Polizei einen Steckbrief erlassen. — Der Kommandant des 15. Landwehr-Regimentes, Oberst Alois Dworazek in Troppau, wurde plötz-

Siebe und Leidenschaft.

Roman von Ludwig Sabicht.

(45. Fortsetzung.)

Und nun war er plötzlich wieder vor ihr erschienen und sein Blick, sein Händedruck sagten ihr, daß auch er der Alte geblieben — was sollte jetzt werden?

Hatte Müller die Jugendgeliebte auch oft der Untreue angeklagt und sich bemüht, sie zu vergessen, ihr Bild hatte ihn dennoch durch das Leben begleitet und ihn bisher für die Schönheit und Liebenswürdigkeit unempfindlich gemacht. Nun er sie wiedergesehen, schwand jeder Verdacht, er fühlte, ja er wußte schon jetzt, sie war ihm treu geblieben und der Vorwurf wollte ihn beschleichen, daß er sie so leichten Kaufes aufgegeben und nicht beharrlich genug nach ihr gesucht habe. Wo aber hätte er sie finden sollen? Frau Peters hatte ihre Vorkehrungen zu gut getroffen, er hatte keine Ahnung, welcher Ort eigentlich ihre und des jungen Mädchen Heimat sei.

Fichtner, der Brigitte während seiner Universitätszeit öfter gesehen, hatte sie allerdings in der Buschmühle wieder gefunden und die Bekanntschaft erneuert, er war aber schon damals gänzlich mit dem ehemaligen Studienfreunde auseinander gekommen und wußte überdies nicht, welche zarte Neigung ihn mit des Buschmüllers Schwester verbunden gehabt. Müller gehörte zu jenen sensitiven Naturen, welche ein Herzensgeheimnis mit peinlicher Sorgfalt hüten und ihm durch die leiseste

Berührung den Schmelz abzustreifen fürchten. Er hatte Fichtner nie ahnen lassen, daß Brigitte ihm mehr sei, als eine begabte Schülerin, die zu bilden ihm Freude mache, und die letztere hatte, als der Zufall sie mit dem Referendar zusammengeführt, ängstlich vermieden, Müllers zu erwähnen.

Später hatte denn auch jeder Verkehr zwischen ihr und Fichtner aufgehört.

Als Müller an das Kreisgericht zu Bankowo veretzt ward, konnte Brigitte eben so wenig ahnen, daß der neue Herr Rat ihr verlorener Geliebter sei, als dieser in der öfter genannten Schwester des Buschmüllers seine Brigitte vermutete. Mehrere Wochen hatten sie bereits einander nahe gelebt, ohne davon zu wissen, und es bedurfte jenes furchtbaren Ereignisses, von dem auch die Familie des Buschmüllers tief erschüttert ward, um ein flüchtiges Wiedersehen herbeizuführen. Wann er der flüchtigen Begegnung ein längeres Beisammensein folgen lassen konnte, wußte der Gerichtsrat noch nicht, für den Augenblick hielt ihn die eiserne Pflicht, — sein Herz gewaltsam zur Ruhe zwingend, setzte er die für den Tag anberaumten Verhöre fort.

Ein Wettstreit.

Werner von Brauseborn und der Oberförster Regler wurden einer nach dem andern zum Verhör vorgeladen und beide beharrten bei ihrer Aussage. Müller sah ein, daß vorläufig aus beiden nichts weiter herauszubringen sei und beschloß zunächst, noch einmal sein Heil bei Felix zu versuchen. Es schien in der Tat, als habe bei diesem die ein-

jame Gast bereits eine sehr günstige Wirkung hervorgebracht.

Nichts ist geeigneter, den Menschen plötzlich zur Ein- und Umkehr zu bringen, als eine völlige Abgeschlossenheit von der Welt. Leute, die ihren Geist für große Aufgaben stählen wollten, gingen in die Wüste und kamen mit neuen Anschauungen, mit einem mächtigen, unbeugsamen Willen zurück. Aus der völligen Abgeschlossenheit von der Welt gingen die größten Philosophen und unsere glänzendsten Schwärmer hervor.

Allein sein — niemand zur Gesellschaft haben, nicht einmal ein Buch — das führt unwillkürlich zu einer Versenkung in das tiefste Innere. Das betäubende Geräusch der Welt dringt nicht mehr an unser Ohr, wir hören ganz andere Stimmen, wunderbare, seltsame Stimmen, die uns das Geheimnis unserer eigenen Seele verraten und uns einen Blick werfen lassen in das chaotische Gewirre unseres eigenen Selbst.

Auch für Felix waren diese einsamen Stunden ein Läuterungsprozeß, er ging als ein anderer daraus hervor. Die Wirklichkeit, der er so lange ausgewichen, hatte ihn dennoch gepackt und unter ihre Räder geworfen. Er hielt eine Selbstschau und mußte zu seiner Beschämung gestehen, daß er bisher in der Welt eine traurige Rolle gespielt habe. Sein Vater hatte ihn gehaßt, seine Kameraden gehänselt und ausgezogen, er hatte es als etwas Selbstverständliches hingenommen, daß Werner für ihn eintrat und auf sich nahm, was ihm zu tragen gebührte. Die schönsten Stunden seines Lebens hatte er verträumt. Das mußte ein Ende nehmen. (Fortsetzung folgt.)

Mit einer Beilage.

lich irrsinnig. — Der dem Trunke ergebene Notar des Mariatheresiopler Waisenamtes, Eduard Pilz, hat sich vor einen Schnellzug geworfen, dessen Räder ihn in Stücke rissen. — Während des feindlichen Schießens in Magyar-Szeles wurde ein Korporal des 33. Infanterie-Regimentes von einem Projektil getötet. Das Schießen wurde eingestellt und eine strenge Untersuchung eingeleitet. — Der jüdische Advokat Dr. Armin Kuffler ist mit Hinterlassung vieler Schulden aus Ofen-Post geflüchtet. — Der ultramontane Geschichtsschreiber Otto Kopp, der vom Protestantismus zum Katholizismus im Jahre 1873 übergetreten war, ist im 71. Lebensjahre gestorben. Im Jahre 1880 widmete er dem Papste Leo 13. ein italienisch geschriebenes hocklerikales Buch. Der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand und Erzherzog Otto, der künftige Thronfolger, sind die Schüler des welfischen Renegaten gewesen, ebenso Herzog Albrecht von Württemberg, der nach dem Tode des jetzigen Königes als erster Katholik den Thron des Schwabenlandes zu besteigen hofft. — In Paris geriet Montag abends ein leerer Zug der „Ligne Métropolitaine“ im Quartier Menil Montant plötzlich in Brand. Ein in diesem Augenblicke eintreffender, dicht besetzter Zug mußte infolge der Flammen und der Rauchentwicklung anhalten. Es entstand eine furchtbare Panik unter den Passagieren, alles drängte nach einem Ausgange, dazu verlor sich das Licht. Rauch und Finsternis vergrößerten die gefährliche Lage. Von den über 200 Passagieren kamen 82 Personen u. zw. 61 Männer, 17 Frauen und 4 Kinder ums Leben, die Mehrzahl derselben erlitt den Tod infolge Erstickung. — F. M. Moriz Schmidt, der frühere Stellvertreter des Landwehr-Oberkommandanten ist im 69. Jahre in Altmünster bei Gmunden gestern gestorben. — Bei der Verhaftung des aus Wien abgeschafften Einbrechers Moriz Leicht wurden von einem seiner Freunde, dem Geschäftsdieners Franz Grubny, der sich in die Amtshandlung einmischte, zwei Polizeibeamten gestochen. Einer derselben wurde schwer verletzt. Mit Hilfe mehrerer Wachmänner wurden schließlich Leicht und Grubny gefesselt.

(Das katholische Pfarramt von Schönbrunn) suchte vor geraumer Zeit mittelst eines Inserates im „Auffiger Tagblatt“ eine „Hilfskraft“. Da in dem Inserate keine besonderen Bedingungen verlaublich wurden und die ganze Anzeige anonym gehalten war, reichte unter anderen auch ein junger Mann evangelischer Konfession um die Stelle ein. Die Erledigung, die derselbe auf sein Gesicht erhielt, lautet wie folgt: „Ew. Wohlgeboren sind kein Protestant, sondern ein abgefallener Katholik, also ein Mensch, der den Glauben nach dem Winde dreht und wie das Rädchen wechselt. Daher kann man Ihnen kein Vertrauen schenken.“ Das Schreiben richtet sich selbst. Es ist ein Erguß römischer Unbuddsamkeit, der an Härte und böshafter Dummheit nichts zu wünschen übrig läßt. Vom katholischen Pfarramte in Schönbrunn erlos, wie gesagt, diese christliche „Erledigung“ einer Offerte.

Eigen-Berichte.

Leibnitz, 10. August. (Evangelisches.) — Landwirtschaftliches.) Bei dem am 9. d. M. in der evangelischen Kirche stattgefundenen Gottesdienste sind 2 Mädchen und 1 Mann, die aus der Romkirche ausgetreten sind, in die evangelische Kirche aufgenommen worden. Die hiesige Predigerstation schreitet stets vorwärts. So ist selbe durch Kauf bereits in den Besitz eines großen Grundstückes neben dem katholischen Friedhofe zur Anlage eines eigenen Friedhofes gelangt. Desgleichen kaufte die Predigerstation in Neu-Leibnitz drei Bauplätze zum Baue einer Kirche und eines Pfarrhauses. Höchst erfreulich ist der Zuwachs der kleinen Gemeinde, da in kürzester Zeit weitere Austritte aus der Romkirche und Eintritte in die evangelische Kirche bevorstehen. — Sonntag, den 23. August, um 10 Uhr vormittags, hält die Filiale Leibnitz der L. L. steierm. Landwirtschafts-Gesellschaft in den Lokalitäten des Herrn Aldrian in St. Andra im Sausal eine Wanderversammlung ab, bei welcher ein Vortrag über die Rindviehzucht gehalten werden wird.

Mohtsch-Sauerbrunn. (Fremdenverkehr.) Bisher sind 1757 Parteien mit 2679 Personen hier zum Kurgebrauche eingetroffen.

Zeltweg. (Grundsteinlegung.) Sonntag, den 16. d., findet hier die feierliche Grundsteinlegung zu der evangelischen Kirche statt, zu

deren Baufonds die evangelischen Glaubensgenossen im Großherzogtum Hessen im besonderen Maße beigetragen haben. Die Feier beginnt vormittags 11 Uhr mit einem Festgottesdienste, in dem Senior Kotschy aus Wald die Festpredigt halten wird. Um 1 Uhr mittags findet im Gasthof Rat ein gemeinsames Essen und abends 8 Uhr im Schwertbräuhaus ein gemütlicher Familienabend statt. Geistlicher der neuen Kirche wird Herr Pfarrvikar Göttert in Zudenburg, früher Assistent an der Johannesgemeinde in Darmstadt, sein.

Oberosence. (Neu entdeckte Tropfsteingrotte.) An der Quelle des Betschönigbaches entdeckte der pensionierte Eisenbahnbeamte Anton Wohlmuth den Eingang zu einer großen Grotte mit prachtvollen Tropfsteingebilden, sowohl Stalagniten als auch Stalaktiten, die zum Teile menschlichen Körperformen ähneln. Die Grotte kann erst durch Sprengungen und Wasserableitungen erschlossen werden. Der Entdecker und der Grundbesitzer haben sich mit dem Musealvereine in Gillingen Einvernehmen gesetzt, um die Grotte allgemein zugänglich zu machen.

Sauerbrunn, 12. August. (Benefize der Kurkapelle.) Am 14. findet hier im Kurssaale ein großes Konzert zum Benefize der Kurkapelle statt, bei welchem die Opernsängerin Frau Vertha Dioso von der königlichen Oper in Budapest und der Klaviervirtuose Adolf Stolek mitwirken. Am 15. während des Promenadenkonzertes Damen-Schönheitskonkurrenz, Tombola und Glückshafen, dann abends großer Koriandoli-Korso mit Promenadenkonzert.

Marburger Gemeinderat.

(Sitzung am 12. August.)

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Schmiderer. Zwei vorhergegangene Sitzungsprotokolle werden genehmigt. Bürgermeister Dr. Schmiderer verliest das am 6. d. datierte Schreiben P. K. Rosseggers, weiters eine Einladung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr zu der am 16. d. nachmittags 1/23 Uhr im Rüsthaufe stattfindenden Hauptübung.

Die Prüfung des Kostenvoranschlages für den 4. Kindergarten und Revision der Schlachthofrechnung wird als dringend zu behandeln beschlossen. In Abwesenheit des G. R. Dr. Vorber verliest Vizebürgermeister Pfriemer die Auffandungsurkunde der Eheleute Johann und Elise Kerepp, welche genehmigt wird. Weiters berichtet derselbe, daß Frau Nendl für ihren Ehegatten seinerzeit 200 fl. als Sicherstellung für die Mehrungsabfuhr erlegt und dafür eine Urkunde erhielt. Da Herr Nendl gestorben sei, suchte sie um Rückgabe der Summe an, um die Ausstellung einer neuen Sicherstellungsurkunde für ihren Sohn Josef Nendl, der weiterhin die Mehrungsabfuhr besorgen soll, gegen Erlegung des erwähnten Betrages zu erreichen.

Die Anfrage des G. R. Alois Mayr, ob auf den ehemaligen Hahnel'schen Gründen die villenartige Verbauung vorgeschrieben ist, beantwortet Vizebürgermeister Pfriemer dahin, daß zwar allerdings der Landesauschuß den Beschluß des Gemeinderates betreffs der villenartigen Verbauung aufgehoben habe, aber nur insofern, daß dieser Beschluß nicht zu dem über den Parzellierungsplan gehöre, sondern ein eigener sei. Der Gemeinde stehe das Recht zu, bei jedem Bau im besonderen die villenartige Verbauung zu fordern.

Das Gesuch des Rudolf Holzer um Umstellung eines Holzschuppens in eine Baukanzlei lag schon einmal dem Gemeinderate vor, konnte jedoch seiner Erledigung, da ein Lageplan fehlte, nicht zugeführt werden. Nunmehr habe Holzer denselben überreicht und sei aus ihm zu ersehen, daß die Kanzlei 34 Meter von der Hilariusstraße entfernt zu liegen komme. Dem Gesuche wird stattgegeben. (Berichterstatter G. R. Bödl.)

G. R. Dr. Mally berichtet über das Gesuch des Franz Müller um Baubewilligung für ein einstöckiges Wohnhaus in der Heizhausstraße und beantragt namens der 3. Sektion gegen den Bau aus öffentlichen Rücksichten nichts einzuwenden, dagegen habe die offene Einfahrt auf jener Seite des Hauses angebracht zu werden, auf der sie im Parzellierungsplane eingezeichnet ist. (Angenommen.)

Dr. Mally regt an, im Falle zwei Nachbarn zusammen das Uebereinkommen treffen sollten, ihre Einfahrt zu verbauen, daß dies ihnen dann gestattet werde.

Dem Gesuche des Josef Wessal um Aufführung von Wirtschaftsgebäuden (u. a. ein Saal,

eine Veranda) in der Kärntnerstraße beim Puntigamer Bierdepot wird nach dem Berichte des G. R. Dr. Schmid angenommen. Durch die Aufführung dieser Baulichkeiten wird die Möglichkeit einer straßenseitigen Verbauung des obigen Grundes nicht eingeschränkt.

Die Beleuchtung der Magdalenenstraße, die heute noch wenig Häuser aufweise, wird abgelehnt, hingegen deren Beschotterung beschlossen. (G. R. Bödl.)

Der Einsprache der Frau Kristine Riffmann gegen die Vorschreibung der Einschlauchgebühr in der Schaffnergasse im Betrage von 300.50 R. wird stattgegeben. (Berichterstatter G. R. Bödl.)

Dr. Mally verliest das Protokoll über die Signung des Spolierhauses für einen Kindergarten, darnach wurden die Räume als groß, licht und luftig befunden und die notwendigen Arbeiten (Ausmalen u. dgl.) bestimmt. Dieselben werden genehmigt, bis auf die Einlassung der Fußböden mit Stauböl, da sich die Sachverständigen dagegen aussprachen, und die Verletzung der Dafen, da diese infolge des notwendigen Aufreißen der Fußböden große Kosten verursachen würde. Weiters wurde auch noch beschlossen die Errichtung einer Holzlage sowie Aschen- und Rehrichtgrube. Dem Gesuche der Herren Ratschnig und Nowak um Zerstückungsgenehmigung ihres Grundes in der Triesterstraße wird unter gewissen Einschränkungen, darunter, daß nur der nördliche Teil des Grundes zerstückelt werden darf, entsprochen.

Eine äußerst lebhafte Wechselrede entspann sich über die Einsprache der Frau Therese Franz gegen die beabsichtigte Regelung der Domgasse. Dr. Mally führt aus, daß die Frau Therese Franz in dieser Gasse die Erbauung eines dreistöckigen Hauses plane, einem derartigen Baue, der den übrigen Häusern der Gasse Luft und Licht entziehe, könne die Zustimmung nicht gegeben werden. Ebenso sei er für die Aufrechterhaltung der neuen Baulinie, da die Domgasse oben 10 Meter, unten 7 Meter breit sei, es müßte daher bei Verfassung der Regulierungsplanes Rücksicht auf die Verbreiterung der Gasse, die einen großen Verkehr aufweise, genommen werden. Ueberdies sei die Einsprache erst nach der festgesetzten Einspruchsfrist erhoben worden.

Bürgermeister-Stellvertreter Pfriemer, der heute noch mit Dr. Franz Rücksprache zu nehmen Gelegenheit fand, erklärt, daß man von der beschlossenen Baulinie abgehen könne, da Dr. Franz sich gegen den Vorschlag in der Domgasse den Bau nur zwei-, dafür am Hauptplatz dreistöckig auszuführen nicht ablehnend verhalte.

G. R. Girstmayr wünscht ein größeres Entgegenkommen gegenüber Personen, die bestrebt sind, Bauten zur Verschönerung der Stadt aufzuführen, bei der Erbauung des Postgebäudes wurde keine Rücksicht auf die notwendige Baulinie gemacht.

G. R. Dr. Grögl spricht sich entschieden gegen die Aufführung eines dreistöckigen Hauses in der Domgasse aus.

G. R. Bödl teilt die Anschauung des kaiserlichen Rates Dr. Mally.

G. R. Schmidl erwähnt, daß der Verkehr in der Domgasse, welcher die Lehrer schon seit 7 Jahren veranlaßte, besondere Vorsorge für die Schulkinder beim Fortgehen aus der in der Nähe befindlichen Schule zu treffen, im Zunehmen sei.

Vizebürgermeister Pfriemer erwähnt, daß der neue Regulierungsplan vom Gemeinderate noch nicht genehmigt sei, er wurde einstweilen nur aufgelegt, damit die Interessenten innerhalb der festgesetzten Frist ihre Beschwerden erheben können.

G. R. Pavlicek tadelt, daß den Gemeinderatsmitgliedern Pläne erst in letzter Stunde zur Einsicht gegeben werden, so daß ein notwendiges Studium derselben unmöglich sei. Im übrigen schließt er sich den Anschauungen des Vizebürgermeisters an.

G. R. Girstmayr tritt in scharfer Form gegen den Sektionsantrag bezüglich der Einsprache der Frau Franz auf und bemängelt das Vorgehen der Gemeinde in Baufragen und beantragt schließlich Schluß der Debatte, sowie namentliche Abstimmung. (Angenommen.)

G. R. kais. Rat Dr. Mally erklärt infolge der vorgebrachten zum Großteile unrichtigen Einwände sich genötigt zu sehen, das Schlußwort noch zu ergreifen. Wer die Situation genau betrachtet, könne nicht bestreiten, daß die Domgasse oben 10, unten aber 3 Meter breit und infolgedessen die im Plane vorgesehene Baulinie nie gerechtfertigt sei. Er sei mit der Abänderung nur insofern einverstanden, wenn in der Domgasse nur die Er-

Buchdruck-Arbeiten

Jeder Art liefert sehr rasch und zu mässigen Preisen die

Buchdruckerei E. Kralik, Marburg, Postgasse 4.

Gutes Papier — Geschmackvolle Ausführung.

Keine Platzagenten, wodurch die geehrten Kunden oft unnütz belästigt werden. Falls geschäftlicher Besuch angenehm, gegen Verständigung oder telephonischen Aufruf sofort. Telephon Nr. 24.

JACOBI'S CERAFIN-SEIFENPULVER
Praktisch bewährtestes Waschmittel der Gegenwart für Wäsche u. Hausbedarf.
Wer einmal Cerafin-Seifepulver gebraucht hat, verwendet es fortgesetzt zur Reinigung aller Arten von Wäsche u. Hausgegenständen.
zu haben in allen Seife führenden Geschäften

JACOBI'S Toilette-Seife No 215
ist die reinste, mildeste und ausgiebigste hygienische Toiletteseife zur Pflege der Haut.

JACOBI'S Waschseife
mit der Friedensaube. Ist die beste SEIFE für die WÄSCHE

CARL JACOBI, SEIFEN- u. PARFUMERIE-FABRIK, GRAZ.

Frische 200
Bruch-Eier
10 Stück 20 fr.,
bei
A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

Zementrohre und Zementplatten
werden unter den normalen Preisen abgegeben
Baumeister Franz Derwuschek,
Reiferstraße 26. 2283

Schöne Wohnung
1. Stock, 3 Zimmer, 2 Kabinette, Vorzimmer, lichte Küche samt Zugehör bis 1. Oktober zu vermieten. Besonders für einen Arzt geeignet. Wasserleitung und Gasbeleuchtung im Hause. Näh. Tabaktrafik, Josefsgasse 3. 2341

Heilanstalt für Nervöse, Alkoholranke u. Erholungsbedürftige. . . .

Abstinenz-Sanatorium
„TANNHOF“ in Gratwein
Steyrermk.

Pensionspreis inklusive Kurkosten von fl. 5.— aufwärts. Reizende, ruhige Lage. — Prospekte gratis u. franko durch die Direktion.

Billig zu verkaufen
stehendes Berggras, ein ganz neues sehr feines Jagdgewehr, vorzügl. Apfelmoss, mehrere leere Halben- und Startinfässer sowie ganz neuer Filtrier-Apparat bei Frau **Otilie Alwies, Marburg.** 2607

Fahrtkarten und Frachtscheine
nach Amerika
königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
von
Antwerpen direct nach Newyork u. Philadelphia.
Conc. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung.
Auskunft erteilt bereitwilligst
„Red Star Linie“ in Wien, IV.
Wiedner Gürtel 20
Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Anton Rebek, Bahnhofgasse 34, Laibach.

Wegen eingetretener Familienverhältnisse verkaufe sogleich freier Hand meine
Flecht- und Geschirrwarenhandlung.
Therese Koller, Hauptplatz 21.

Gewölbe
samt Wohnung zu vermieten. Tegetthoffstraße 44. Anfrage bei der Hausmeisterin. 2559

Zahlungsstockungen, Insolvenzen
aller Branchen werden durch außergerichtlichen Vergleich rasch u. fulant beseitigt. Kapital wird event. besorgt. Konkursausgleiche werden bestens durchgeführt. Durchführung aller Angelegenheit. ohne Veröffentlichung vollständig diskret. Nachweisbar beste Erfolge. Kommerziell. Bureau **Alexander Langer, Wien, IX, Porzellang. 38.** 2269

Lehrling
wird aufgenommen im Spezereigeschäft **Franz Leinschitz, Mellingerstraße.** 2565

Kaffee
nach neuestem
Heisslufttröstverfahren
geröstet ergibt größte, bisher unerreichte Ausbeute an aromatischen Extraktstoffen, (nach Analyse des chem. Laboratoriums in Stuttgart um 30% mehr als bei der gewöhnlichen Röstung) demnach sich solcher bei vorzüglichem Aroma und überaus kräftigen Geschmack auch im Gebrauche billiger stellt. Verlangen Sie Preisliste. Bei Abnahme von 4 1/2 Kilo wird 5% Rabatt gewährt. Erste Saazer hygienische Kaffee-Gross-Rösterei mit Dampftrieb **Karl Kneissl, Saaz,** Import- und Versandthaus.

Ingenieur
Ant. Seiberth & Carl Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 36 507
empfehlen sich zur Einführung von
Wasserleitungen, Herstellung von Bade- und Closet-Anlagen (auch Zimmer-Closets), Ventilationen, Zentralheizungen, Erbauung von Acetylgas-Anlagen
mit eigenem patentierten Apparat, zu billigsten Preisen.
Kostenvoranschläge gratis.

Karl König,
Ingenieur und Baumeister,
Kärntnerstrasse
übernimmt Ausführungen von Haus-Installationen, Bade- und Kloseteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen.
Ausführung von Sentgruben nach biologischem System für Wasserpflügen. 1210

1903 | 1903
Mineralwässer frischer Füllung
bet 1496
Alois Quandest
Herrengasse 4.

1903 | 1903
C. Pickel, Betonwarenfabrik
Marburg, Volksgartenstrasse 27
(Telephon Nr. 39)
empfiehlt sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalröhren, Fenster- und Türstöcken, Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteinen, Grenzsteinen, Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmüscheln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzstöckeln, Grabeneinfriedungen, Säulensüßen u., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoböden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben u. c. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.

Lager von Steinzeugröhren,
doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanalisierungen, **Metallader Platten** in allen Dessins. **Strangfalzziegel** und **Drainageröhren** aus der I. Premstätter Falzziegel-Fabrik des H. Haas & Komp. 339

Für Freunde der Photographie!

Apparate, Platten, Papiere, alle Chemikalien.
Einige Apparate sind zu herabgesetzten Preisen zu haben bei
Max Wolfram, Herreng. 33.
Marburg.
Eine Dunkelkammer steht zur Verfügung.

Wer
Dämpfige Pferde
besitzt, wende sich an
Hermann Ende, Bodenbach
(Böhmen.)
Behandlung ohne Berufsentziehung.
Kein Medizinversandt.
Kurkosten 15 bis 20 Kronen.

Behörd. aut. Zivilgeometer

Karl Hantich

staatsgeprüfter Forstwirt in Marburg

empfiehlt sich zu 2046

verlässlichen Ausführungen von jedweden in das Fach einschlägigen geometrischen Arbeiten, als: Grundteilungen, Grenzaussteckungen, Nivellierungen, Forstbetriebseinrichtungen, Ertragsberechnungen und Revisionen u. zu mäßigen Preisen.

Freitag, den 14. und Samstag, den 15. August im Gasthof zum „goldenen Ross“

KONZERT

des ausgezeichneten Gesangskomikers und Mimikers **Ferd. Gibisch** und des Ritzhermeisters **Heinrich Holly**. Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Vor Nachahmung geschützt durch Muster und Marke.

Magensalz

von

Julius Schaumann, landschaftl. Apotheker in Stockerau, bei gestörter Verdauung und gegen Magenleiden seit vielen Jahren bewährtes, diätetisches Mittel.

Zu haben in allen renommierten Apotheken der österr.-ung. Monarchie. Preis 1 Schachtel 75 fr.

Verandt per Post bei Abnahme von mindestens zwei Schachteln gegen Nachnahme. Haupt-Depot: Landschaftliche Apotheke des Julius Schaumann in Stockerau.

Herrlicher und vornehmer Sommeraufenthalt. — Südbahnstation: Pölschach. 6 Stunden von Wien. Saison: Mai bis September.

Curort Rohitsch-Sauerbrunn

„Perle der grünen Steiermark!“

1902: Curfrequenz 3100 Personen (höchste Besuchsziffer seit Bestand).

Die Quellen „Tempelquelle“ und „Styriaquelle“ stehen jenen Karlsbads und Marienbads am nächsten. Heilstätte für Magen-, Darm-, Leber- u. Nierenleiden, Katarrhe der Athmungsorgane, Zuckerharnruhr, Gallensteine, Blasenleiden. Ausgedehnte Parkanlagen, grosse Laub- und Nadelholzwaldungen für Terralcuren. — 3 grosse Badeanstalten für Warm-, Kalt- u. Mineralbäder. — Milch-, Molken- und Kefyrcuren. — Exquisites Carorchester. — Sportwettspiele. — Mannigfaltiges gesellschaftliches Leben. — Broschüren und Prospekte durch die Direction.

Gelegenheitskauf!

Gänzlich

Ausverkauf meines Möbellagers.

Politierte, matte, weiche, lackierte und eiserne Möbel tief unter dem Selbstkostenpreise wegen Raumangel und Ueberfiedlung.

Nikolaus Benkič Tischlermeister und 2564

Möbellager in Marburg, Tegetthoffstraße 26.

Eine vollständig eingerichtete

Zugschmiede (Brüdenwagenbau),

Bau- und Maschinenfloßerei

im besten Gange, mit ausgebreitetem Kundenkreis, ist unter günstigen Bedingungen samt Haus wegen eingetretenem Todesfall sofort zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Gefl. Anfragen an Fräulein Leopoldine Reppitsch in Gilt. 2548

Schöne Bauplätze

in der Bismarckstraße und in Melling sind zu verkaufen. Anzufragen bei Baumeister Derwuschel, Marburg. 152

Danksagung.

Mit dankbarem Herzen erfüllen wir auf diesem Wege die Pflicht, allen jenen, die uns anlässlich des unsäglich schmerzlichen Verlustes unseres durch tückische Krankheit jäh dahingerafften Gatten, Sohnes, Bruders und Schwagers, des Herrn

Johann Schiffrer

k. k. Postkassen-Kontrollors

ihre Teilnahme bewiesen und dem unvergesslichen Verblichenen das letzte Geleit gaben, insbesondere den Herren Beamten, Unterbeamten und Dienern der k. k. Post- und Telegraphenämter sowie den Barmherzigen Schwestern im Allgemeinen Krankenhause den innigsten und tiefstgefühlten Dank auszusprechen. Ebenso bitten wir die geehrten Spender der schönen Kränze den gleichen Dank entgegennehmen zu wollen.

Wenn uns etwas in unserem Schmerze zu trösten vermag, so ist es die Ueberzeugung, dass dem teuren Toten im Leben und nach dem Hinscheiden echte Liebe und Freundschaft entgegengebracht wurde.

Marburg, am 12. August 1903.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Greisterei

mit Einrichtung und Wohnung zu vergeben, auch ein Zimmer mit Sparherdküche in Poberisch Nr. 34. 2620

Ein Kellner

wird für die Sonn- und Feiertage aufgenommen; für 15. und 16. August werden 2 Kellnerinnen aufgenommen. Gangl, Seewirt. 2634

Gutgehende Flaschenbier-Füllerei

auf schönem Posten, billiger Zins, ist nur wegen Abreise um den wirklichen Wert von 600 fl. zu verkaufen. Anfrage Graß, Saßstraße 68, Gasthaus. 2623

3 1/2 Joch Acker

sind für den heurigen Anbau in der Magdalenen-Vorstadt sofort zu verpachten. Anfrage bei Kofoschinegg. 2632

Hand-Werkzeuge

für Tischler, Zimmerleute und Binder, als: Hobel, Feilen, Stemmeisen, Sägen und sämtliche Schneidwerkzeuge in feinsten Qualität, weltberühmte Fabrikate, empfiehlt zum billigsten Preise und reicher Auswahl 2069

Jans Andraschik, Eisen- und Werkzeug-Handlung in Marburg, Schmidplatz 4.

Heirats-Antrag.

Wertmeister, 29 Jahre alt, sicher u. pensionsfähig, in einer großen Fabrik in Schlesien angestellt, wünscht auf diesem Wege mit einem anständigen Fräulein oder Dame aus Steiermark, welche katholischer Religion ist, die Bekanntschaft zu machen. Reflektiere gerade nicht auf Vermögen, jedoch mehr auf gutes Gemüt und gute häusliche Erziehung. Photographie höflich erbeten, die auf Verlangen diskret retourniert wird. Nur ernstgemeinte Anträge werden berücksichtigt und sind unter Adresse „Wertmeister“ an die Verw. d. Bl. zu richten. 2628

Schönes Landhaus

20 Min. vom Hauptplatz, ist samt schönem Gemüsegarten und außergewöhnlich schöner tragbarer Weinheide wegen Krankheit sofort preiswürdig zu verkaufen. Adresse Unter-Rothweinerstraße 125. 2617

Spezereigeschäft

an einer belebten Straße mit 1. September zu verpachten. Adresse Verw. d. Bl. 2613

Zu vermieten

schöne sonnseitige Hochparterre-Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und Zubehör ab 1. September, dann schöner lichter Pferdestall mit 2 Ständen sofort. Wasserleitung im Hause. Reiserstraße 23.

Möbel

neu oder gebraucht, für zwei Zimmer und Küche werden zu mieten gesucht. Anträge unter „Möbel“ an die Verw. d. Bl. erbeten. 2620

Bäcker-Behring

Es wird dringend ein bei Frau Barbara Lipp in Arnfels gesucht. 2629

Junge Eheleute

bitten um einen Hausmeisterposten in einem größeren Hause. Der Mann Anstreicher, die Frau versteht häusliche Arbeiten. 2608

Sofort bares Geld.

Nebenverdienst für Damen u. Herren aller Stände. Aus 500 Angebote findet jeder Passendes durch die „Existenz-Zentrale“ Bodenbach.

Unmöbl. Zimmer

gassenseitig, mit separatem Eingang zu vermieten. Anzufragen Bürgerstraße 4, hochpart. links.

Nettes Mädchen

sucht Posten als Köchin oder Stubenmädchen. — Anfrage bei Frau Wessenjat, Sofienplatz 3, 2. Stock. 2587

Verloren

wurde eine silberne Uhr mit fib. Sportkette (vergoldet) Sonntag zwischen 7 u. 8 Uhr abends. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung im Polizeiamte abzugeben. 2595

Kärntner Alpen-

Preiselbeeren

schön, liefert billigst B. Ring, Kaufmann, Feifling, Kärnten.

Schöne Preiselbeer

per No. 30 Heller, Himbeeren per No. 30 Heller liefert jedes Quantum ab Bahn oder Post Wind-Feistritz A. Krautsdorfer. 2636

Elegante Wohnungen

zu vermieten im neuen Hause Nagelstraße, sowie Gerichtshofgasse 16, 14 und Mariengasse 10 mit 2, 3 und 4 Zimmern im 1., 2. u. 3. Stock sofort zu beziehen in den Häusern des Herrn Kollaritsch. Anfrage beim Hausmeister dortselbst. 2554

Gewölbe

Domplatz 6 zu vermieten. 2527

Sonn. Hofwohnungen

mit je 2 Zimmer, Küche, Wasserleitung, Keller, bis 1. September zu vermieten. Zins monatlich 12 fl. 96 kr. Mellingstr. 13.

Eine solide Partei

mit Nebenverdienst, zum Betriebe einer Greisterei und Gassenschankes wird aufgenommen. Näheres täglich im neuen Hause Langergasse, von 1/7 bis 1/8 Uhr abends. 2577

Garantiert

echten Slavovik, echten Weingeläger

zum Ansetzen empfiehlt bestens die Branntwein-Brennerei des Felix Schmidt, Marburg Kärntnerstraße 18. 2399

Billigst zu verkaufen

polit. Schubladkasten, Waschkastel, Bücherstallage, Divan mit Lade, zwei Koffhaar-Matratzen, Tisch, Blumengasse 2. 2580